



# TSUNAMI-SPENDEN ON TOP

## Wie die Katastrophe den deutschen Spendenmarkt beeinflusst

von Michael Urselmann und Waldemar Wodcziczko, Köln



**Die Hilfsbereitschaft für die Opfer der Tsunami-Katastrophe gipfelte weltweit, aber auch in Deutschland, in einem Rekordspendenergebnis. Viele Organisationen, die nicht in der Katastrophenhilfe tätig sind, fragten sich besorgt, welche Einflüsse dieses Ereignis auf ihre eigenen Spendeneinnahmen haben würde. Die neuesten Ergebnisse einer Längsschnittanalyse zum deutschen Spendenmarkt geben Antworten.**

### DIE WELLE

Auf die Tsunami-Welle am 26.12.2004 folgte die größte Spendenwelle, die jemals auf dem deutschen Spendenmarkt registriert wurde. Der Löwenanteil der geschätzt 670 Mio. € Spendengelder wurde den Hilfsorganisationen in den ersten Wochen des Jahres 2005 in die Kassen gespült. Überwältigt von der beispiellosen Medienresonanz mussten Organisationen, die nicht in der Katastrophenhilfe arbeiten, schnell reagieren. Lange geplante Fundraising-Maßnahmen, darunter eine ganze Reihe von Mailings, wurden kurzfristig verschoben oder gleich ganz gestrichen. So etwas hatten selbst erfahrene Fundraiser noch nicht erlebt: Wie würde sich diese außergewöhnliche Hilfsbereitschaft auf den gesamten Spendenmarkt auswirken? Würde es zu einem „Verdrängungseffekt“ zuungunsten von Organisationen kommen, die nicht in der Katastrophenhilfe tätig sind? Würde es zu einem „Ermüdungseffekt“ kommen, der zu einer sinkenden Spendenbereitschaft der Bevölkerung im Folgejahr 2006 führt?

### DER SPENDENMARKT

Auf diese Fragen können jetzt erstmals mit den Ergebnissen einer Untersuchung zum deutschen Spendenmarkt Antworten gegeben werden. Den Ausgangspunkt stellt die 1998 veröffentlichte empirische Untersuchung der Spendeneinnahmen 1991-1995 der 103 größten spendensammelnden Organisationen in Deutschland von Urselmann dar. Aufgrund des hohen Interesses der Fachwelt wurde die Untersuchung im Auftrag des Deutschen Fundraising Verbandes zu einer Längsschnittanalyse ausgebaut. Die teilnehmenden Organisationen wurden in drei Wellen 1998, 2000 und 2002 um Angaben zu ihren Spendeneinnahmen von 1996-2001 gebeten. Wodcziczko hat die entsprechenden Zahlen zu den Spendeneinnahmen 2002-2005 von immerhin noch 73 der ursprünglichen 103 Organisationen (siehe Abb. 1) erfasst und ausgewertet. Insgesamt liegen der Längsschnittanalyse also lückenlos Zahlen für den Zeitraum 1991-2005 vor und erlauben eine längere Betrachtung der Entwicklung des deutschen Spendenmarktes als bei jeder anderen Untersuchung.

- Adveniat
- Aktion Canchanabury
- Aktion Fischotterschutz
- Amnesty International
- Andheri-Hilfe
- Ärzte für die 3. Welt
- von Bodelschwingh'sche Anstalten Bethel
- Bonifatiuswerk
- Brot für die Welt
- BUND
- Caritas International
- CCF Kinderhilfswerk
- Christliches Jugenddorfwerk
- Christoffel Blindenmission
- DESWOS
- Deutsche AIDS-Hilfe
- Deutsche Herzstiftung
- Deutsche Krebshilfe
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
- Deutsche Welthungerhilfe
- Deutscher Alpenverein
- Deutscher Blindenhilfsdienst
- Deutsches Aussätzigenhilfswerk
- Deutsches Medikamentenhilfswerk
- Deutsches Müttergenesungswerk
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie Katastrophen-Hilfe
- Johanniter Unfall-Hilfe
- Die Schwestern Maria
- EIRENE
- Ev.-luth. Missionswerk
- Evangelische Gesellschaft
- Evangelisches Johannesstift
- Gesellschaft für bedrohte Völker
- Global Nature Fund
- Greenpeace Deutschland
- HELP
- Hephata
- Hermann-Gmeiner-Fonds
- Hoffnungszeichen
- Internationale Gesellschaft für Menschenrechte
- Internationaler Tierschutz-Fonds
- IPPNW
- Jugend für die Dritte Welt
- Kinderberg
- Kinderdorf Rio
- Kindernothilfe
- Kirche in Not
- Kolping International
- Landesbund für Vogelschutz
- Lebenshilfe
- Liebenzeller Mission
- Medico International
- Menschen für Menschen
- Missionshaus Bibelschule Wiedenest
- Misereor
- Missio
- NABU
- Renovabis
- Robin Wood
- Rummelsberger Anstalten
- Schlaganfall-Hilfe
- Solidarische Welt
- terre des hommes
- UNICEF Deutschland
- UNO-Flüchtlingshilfe
- Unsere kleinen Brüder und Schwestern
- Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Weißer Ring
- World Vision
- WWF Deutschland
- Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Abb. 1: Organisationen, die an der Untersuchung teilnehmen

## SPENDENENTWICKLUNG

Die Entwicklung der Spendeneinnahmen der 73 Organisationen zwischen 1991 und 2005 zeigt Abb. 2. Die (nominalen) Spendeneinnahmen erreichen im Jahr 2005 einen Wert von knapp 1,7 Mrd. €. Damit repräsentieren die in die Untersuchung einbezogenen Organisationen immerhin ein Drittel des insgesamt auf bis zu 5 Mrd. € geschätzten Spendenmarktes. Die eingezeichnete rote Linie markiert den langfristigen Trend zwischen 1991 und 2005. Dabei wird die Linie von drei besonderen Jahren deutlich übertagt:

- Im Jahr **1999** erreichen die Spendeneinnahmen für die Opfer im **Kosovo** ein Rekordergebnis von 110 Mio. €.
- Im Jahr **2002** erreicht die Spendenbereitschaft rund um die **Elbeflut** ein neues Rekordergebnis von 350 Mio. €.
- Im Jahr **2005** wird mit 670 Mio. € für die Opfer des **Tsunami** erneut ein Spendenrekord aufgestellt.

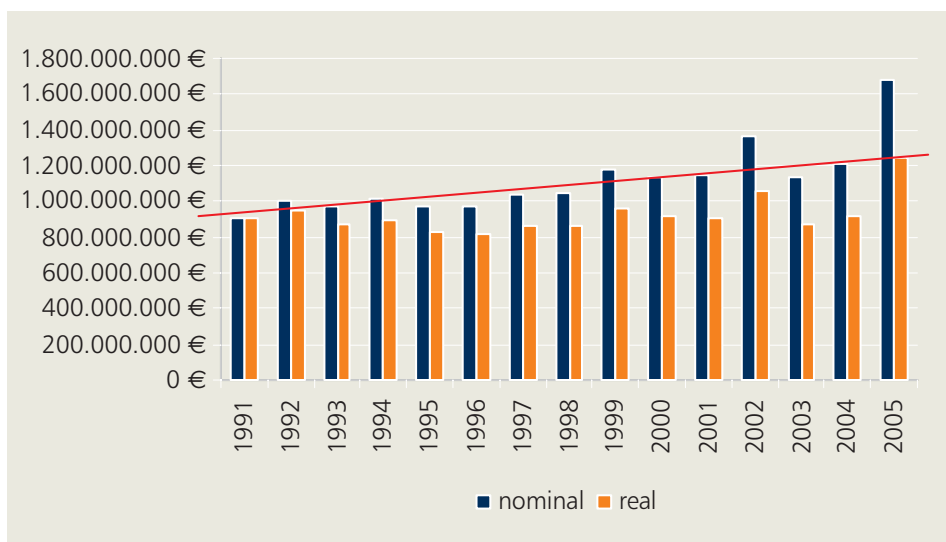


Abb. 2: Entwicklung der Spendeneinnahmen der 73 größten Organisationen

Das Spendenergebnis des Jahres 2005 übertagt damit den langfristigen Trend um etwa 425 Mio. € – ein Ergebnis, das sich mit den Angaben der DZI-Analyse deckt, in der die Tsunami-Spenden für das DRK mit 127 Mio. €, für UNICEF mit 89,4 Mio. €, für Caritas International mit 50 Mio. €, für die Diakonie Katastrophenhilfe mit 44 Mio. €, die Deutsche Welthungerhilfe mit 29,7 Mio. €, den Hermann-Gmeiner-Fonds mit 22 Mio. €, die Kindernothilfe mit 16,5 Mio. €, Misereor mit 11,4 Mio. € und terre des hommes mit 10,6 Mio. € angegeben werden. Zusammen erreichen die genannten Organisationen, die auch an der Längsschnittuntersuchung teilgenommen haben, ein Volumen von 400,6 Mio. €. Zählt man noch die Einnahmen derjenigen Organisationen dazu, die sich sowohl am Bündnis „Aktion Deutschland hilft“ als auch an der Längsschnittanalyse beteiligt haben (World Vision, Johanner-Unfall-Hilfe und Help), so werden die oben genannten 425 Mio. € Spendeneinnahmen aus Tsunami ziemlich genau erreicht.

## KURZ &amp; KNAPP

Die Tsunami-Spenden wurden trotz ihres enormen Volumens zum weitaus größten Teil zusätzlich zu den üblichen Spenden eines „normalen“ Jahres (also „on top“) gegeben. Die Befürchtung vieler Nicht-Katastrophenhilfe-Organisationen, durch den Tsunami Opfer eines erheblichen „Verdrängungseffektes“ zu werden, können demnach nicht bestätigt werden. Entsprechend ist auch für das Folgejahr des Tsunami, also für das Jahr 2006, kein „Ermüdungseffekt“ zu erwarten. Allerdings erscheint ein Absinken des Spendenvolumens zurück auf den langfristigen Trend wahrscheinlich. Da die Längsschnittanalyse aber nur Zahlen bis 2005 liefert, ist zur Beantwortung dieser Frage die nächste Erhebungswelle in 2008 abzuwarten. Hier sei jedoch bereits auf die Einschätzung von Wilke hingewiesen, der aufgrund des DZI-Spenden-Indexes für 2006 von einem Spendenvolumen etwa in Höhe des Jahres 2004 bzw. allenfalls von einer leichten Steigerung ausgeht. Danach bleibt das Spendenaufkommen in dem betrachteten Segment stabil.

Die hellblauen Balken in Abb. 1 zeigen zudem, dass die realen Spendeneinnahmen der Organisationen (bereinigt um die Inflationsrate) nach wie vor stagnieren. Die realen Spendeneinnahmen 2003 und 2004 entsprechen mit ca. 900 Mio. € denen Anfang der neunziger Jahre. Höher liegen lediglich die realen Werte der „Ausreißerjahre“ 1999, 2002 und 2005. Dies stützt die Hypothese des insgesamt stagnierenden deutschen Spendenmarktes.

## ZUM THEMA

**Bär, Dagmar / Ibrahim, Tanja / Neff, Christel:** Analyse der Tsunami-Spendenaktion 2004/2005 in Deutschland, in: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.): DZI-Spendenalmach 2005/6, Berlin 2005, S. 16-34

**Urselmann, Michael:** Erfolgsfaktoren im Fundraising von Non-profit-Organisationen, Wiesbaden 1998

**Urselmann, Michael:** Der Spendenmarkt in Deutschland, in: Fundraising-Akademie (Hrsg.): Fundraising – Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden, Wiesbaden 3. Aufl. 2006, S. 80-87

**Wilke, Burkhard:** Zur Situation des deutschen Spendenwesens im Jahr 2006, in: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.): DZI-Spendenalmach 2006/7, Berlin 2006, S. 6-9

**Wodziczko, Waldemar:** Studie zur Entwicklung des deutschen Spendenmarktes – Eine theoretische und empirische Untersuchung zum deutschen Spendenmarkt (unveröff. Diplomarbeit, eingereicht im Wintersemester 2006/2007 an der Fachhochschule Köln)

Dr. Michael Urselmann ist Professor für Sozialmanagement an der Fachhochschule Köln und freiberuflicher Fundraising-Berater, [www.urselmann.de](http://www.urselmann.de); Waldemar Wodziczko ist Diplomand an der Fachhochschule Köln